



Mitteilungsblatt

für die Bistumsregion Deutschfreiburg

November 2020

Ermutigungen im November

*Zeige uns den Weg,
...wenn der Morgen winkt
...wenn uns nichts bedrückt
...wenn die Sonne sinkt
...wenn uns manches glückt
...der zum Ziel uns bringt
...wenn wir ratlos sind
...wenn uns nichts gelingt
...in dieser Zeit
...in die Ewigkeit*

Richard Strauss-König

Bild von iplenio auf pixabay



Bild von Rebekka D auf pixabay

Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an.

Halt ihn fest in Deinen Armen!

Schenk ihm dein Erbarmen in dem bergenden Reich deiner Ruhe.

Gott, wir vertrauen dir diesen Menschen an.

Schenk ihm jenseits unserer Stunden Heilung aller Wunden in der tröstenden Kraft deiner Ruhe.

Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, nimm ihn auf in deinen Frieden, schenk ihm neues Leben in der Herrlichkeit deiner Ruhe.

Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, und wir glauben deiner Treue, hoffen auf das neue Leben auf unserm Weg in die Ruhe bei dir.

Norbert M. Becker

Corona-Update

Hier die wichtigsten Infos des Bischofsvikariats:

Bei Feiern (Messen, Hochzeiten, Beerdigungen usw.) ist die Anzahl auf 50 Personen begrenzt.

Bei allen Feiern ist das Tragen einer Maske für alle Personen über 12 Jahre obligatorisch. Der Hauptzelebrant kann die Maske entfernen. Lektoren und Sprecher/Solisten können ihre Masken entfernen, während sie sprechen/singen.

Chöre und auch die Messebesucher*innen dürfen nicht singen, aber ein Solist kann die Feier animieren/begleiten.

Kirchen bleiben offen für persönliche Gebete.

Schulungs- und Arbeitstreffen sind auf 15 Personen begrenzt. Im Rahmen dieser Treffen bitten wir euch möglichst auf gemeinsame Essen und Apéros usw. zu verzichten.

Wir erinnern daran, dass in jeder Situation die üblichen Anweisungen gelten:

Regelmässiges Händewaschen, Abstand halten und das Tragen einer Maske.

Auf persönlicher Ebene ist jeder, der krank ist oder positiv auf Covid-19 getestet wurde, zur Selbstquarantäne verpflichtet. Jede Person muss ihre Abwesenheit ihrem direkten Vorgesetzten mitteilen. Nach 10 Tagen Abwesenheit ist ein ärztliches Attest erforderlich.

Am **Sonntag, 1. November um 10:30 Uhr** wird der katholische Gottesdienst aus der Pfarrkirche Rechthalten nicht nur am TV über RegaTV, sondern auch per Live-Stream auf folgenden Homepages übertragen:

Bischofsvikariat Deutschfreiburg: https://www.kath-fr.ch/gottesdienst_im_tv

Bistum LGF: <https://www.diocese-igf.ch/de/willkommen.html>

Rega TV: www.rega-tv.ch/livestream

Wir bedanken uns bei RegaTV und allen Mitwirkenden ganz herzlich!

Seelische Massnahmen in der Corona Krise

SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH.

www.bag-coronavirus.ch InfoLine Coronavirus: +41 58 463 00 00

Bund verstärkt Massnahmen gegen das Coronavirus

Ab 29. Oktober gilt schweizweit:

- Verbot von Veranstaltungen und Versammlungen**
 - Nicht mehr als 10 Personen im Freundes- und Familienkreis
 - Keine Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen
 - Keine Ansammlung von mehr als 15 Personen im öffentlichen Raum (ab 19.11.)
- Regeln für Sport und Kultur**
 - Verbot sportlicher und kultureller Aktivitäten mit mehr als 15 Personen, Ausnahme Trainings und Proben von unter 16-Jährigen und im Profi-Bereich.
 - Strengere Regeln für Kontaktsport und Chöre.
- Schliessung von Tanzlokalen und Discos**
- Regeln für Bars und Restaurants**
 - Keine Person am Tisch
 - Sperrstunde von 23 bis 6 Uhr
 - Wohlgemerkt: Sitzpflicht und Kontaktzonen erheben
- Ausgedehnte Maskenpflicht**
 - Außerdem zu DV, Halbstellen und öffentlich zugänglichen Innenräumen:
 - In Schulen ab Sekundarstufe
 - Bei der Arbeit drinnen (außer am Arbeitsplatz, sofern Abstand eingehalten wird)
 - Ausnahmen: Kinder unter 12 Jahren und Personen mit ärztlichem Attest
- Wohlgemerkt gilt:**
 - Kontakte ausserhalb
 - Wenn möglich: Abstand halten
 - Hand hygiene
 - Keine gemeinsame Leber/Weg

Achtung: In bestimmten Kantonen gelten strengere Regeln

Personal



Foto: Bistum LGF

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor kurzem wurde ich als mitarbeitender Priester in Jaun ernannt, eine Premiere, weil ich bis jetzt nie in Deutschfreiburg gearbeitet habe. Diese Ernennung ist eine Gelegenheit, den deutschsprachigen Teil unserer Diözese mit seinen Realitäten ein bisschen zu entdecken.

Ich bin ursprünglich aus dem Kanton Bern, habe aber meine Kindheit und Jugend im Kanton Neuenburg verbracht. Gott hat mich durch meine vielfältigen Engagements in die Pfarreiarbeit geholt: durch das Ministrieren, den Religionsunterricht, die Jugendgruppe und jeden Sonntag die musikalische Animation der Messe. Ich hatte die Chance einen sehr guten Pfarrer zu haben. Er hatte ein gutes Feeling mit den Jungen und wusste genau wie uns den Glauben zu verkündigen. Jedes Jahr nahm er die Firmlinge für eine Wallfahrt nach Rom mit. Dieses Erlebnis hat für meine Berufung viel gezählt. Das hat mir zu den universalen und historischen Dimensionen der Kirche geöffnet.

Die Stadt Rom hat in meinem Leben immer eine grosse Rolle gespielt. Ich habe die Gelegenheit gehabt, einen Teil meiner Studien dort zu verbringen und in den Archiven des Vatikans zu recherchieren. Später, als ich einmal Priester geworden bin, habe ich selber Jungen und Erwachsene aus meinen verschiedenen Pfarreien nach Rom mitgenommen, damit sie auch wissen, dass die Apostel Petrus und Paulus da ihr Leben für Christus gegeben hatten, und so mehr Kraft finden, um heute in unserer heidnischen Gesellschaft von ihrem Glauben zu bezeugen. Endlich vor fünf Jahren, habe ich das Privileg und die grosse Freude gehabt, in der Schweizer Garde als Kaplan zu dienen. Ich habe tolle Jungen kennengelernt, die zwei Jahre oder mehr ihres Lebens für den Dienst des Heiligen Vaters und der Kirche weihen, die bereit sind ihr Leben zu geben, um ihn zu schützen. Eine Erfahrung, die ich allen Jungen empfehle. Die Gardisten haben mich konkret an der Wirklichkeit der Selbsthingabe in Nachfolge Christi erinnert. Der Glaube, die Liebe für Gott prüft sich durch Taten.

Heute, nach einem Jahr in der Abtei Saint-Maurice und einem anderem Jahr im Dienste der Diözese Toulon (F), bin ich zurück in Friburg, immer sehr motiviert, um als Priester die Liebe Christi zu bezeugen, eine Gemeinschaft zu versammeln und sie durch das Wort Gottes und die Sakramente zu nähren. Ich freue mich, die Pfarreiangehörigen von Jaun-Im Fang zu treffen und mit ihnen auf dem Weg des ewigen Lebens zu schreiten.

Abbé Pascal Burri

Aus dem Bischofsvikariat

Neuer Leiter der Fachstelle Katechese

Nachdem Karin Klöckener leider Ende September ihre Aufgabe als Leiterin der Fachstelle Katechese defka gesundheitsbedingt aufgeben musste, hat sich Matthias Willauer-Honegger bereit erklärt, diese neue Verantwortung zu übernehmen.

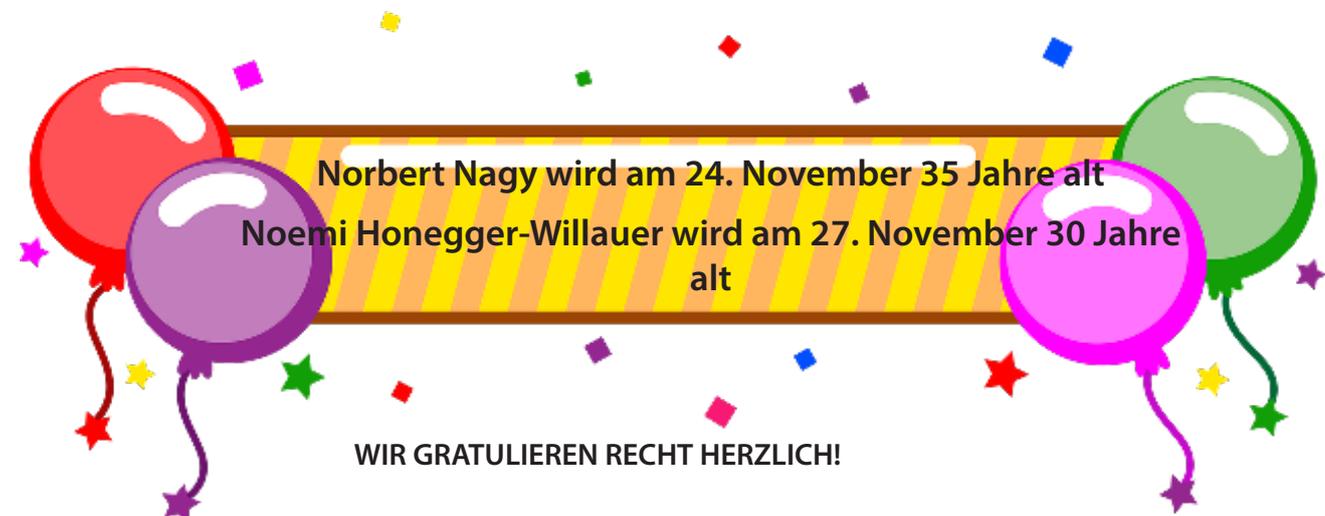
Als Theologe arbeitet Matthias bereits seit mehr als dreieinhalb Jahren auf der Fachstelle, vor allem im theologischen und erwachsenenbildnerischen Bereich. Daneben engagierte er sich zuvor auch zu 20% für die Fachstelle Solidarität. Diese Aufgaben im Bereich der Solidarität gibt er nun auf, er behält einzig den Bereich des Regionalbeauftragten für die Hilfswerke Fastenopfer und Missio, da die Zusammenarbeit mit diesen beiden Organisationen auch für die Katechese sehr wichtig ist.

Matthias hat bereits sehr viele Aufgaben als Leiter ad interim der Fachstelle in den vergangenen zwei Jahren übernommen. Wir sind ihm dafür überaus dankbar. So konnte das Tagesgeschäft einigermaßen weitergeführt werden. Inzwischen durften wir zwei neue Personen für die Fachstelle als Mitarbeiterinnen gewinnen, Gabriela Burkhalter und Tiziana Volken, da auch der langjährige Mitarbeiter Marius Hayoz Ende Oktober in Pension geht. Zusätzlich sind wir weiterhin auf der Suche nach einer/m Religionspädagogin/en. Wir hoffen, dass nach dieser Neuanstellung die Fachstelle wieder all ihre verschiedenen Aufgaben wahrnehmen kann und v.a. für die Katechetinnen und Katecheten in Deutschfreiburg als Ansprechpartnerin, Begleiterin und Förderin zur Verfügung steht.

Vielen herzlichen Dank an Matthias und das ganze Team der Fachstelle für eure engagierte Mitarbeit in unserer Bistumsregion!

Marianne Pohl-Henzen

Geburtstag



Norbert Nagy wird am 24. November 35 Jahre alt
Noemi Honegger-Willauer wird am 27. November 30 Jahre alt

WIR GRATULIEREN RECHT HERZLICH!

Stelleninserat



Die katholische Kirche in der Bistumsregion Deutschfreiburg sucht für das Bischofsvikariat und die kantonale Körperschaft ab sofort oder nach Vereinbarung eine/einen

Mitarbeiter*in Kommunikation und Fachstellensekretariat 50% - 100%

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Unterstützung der Fachstellen im Bereich Kommunikation & Administration
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten (Empfang, Korrespondenz und Planung)
- Koordination, Organisation und Mitarbeit an Anlässen/Sitzungen
- Diverse Printmedien der Bistumsregion mit Adobe InDesign erstellen
- Webmaster-Mitarbeit für die neue Homepage der Bistumsregion mit FlowMapp

Wir erwarten von Ihnen:

- Journalistisches Interesse
- Sehr gute Office (PPT, Excel, Word) und Adobe Kenntnisse (InDesign, Photoshop)
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Selbstständigkeit
- Sehr gute Kenntnisse der französischen Sprache
- Verbundenheit und Vertrautheit mit dem Leben der katholischen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Sorgfältige Einführung in Ihr Aufgabengebiet
- Unterstützung durch ein motiviertes Team
- Arbeitsort Freiburg (Bd. de Pérolles 38)
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Kirche Freiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte, 026 426 34 15

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Motivationsbrief, Foto und Lebenslauf) richten Sie bitte **bis 20. November 2020** an: Marianne Pohl-Henzen, bischöfliche Delegierte, Bischofsvikariat, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, oder an: bischofsvikariat@kath-fr.ch

Workshop für die Kampagne "gegen Kirchenaustritte"

Am Freitag, 5.10.2020 konnten 8 Personen der Bistumsregion Deutschfreiburg den Workshop der Agentur "millefeuilles", in Düdingen genießen.

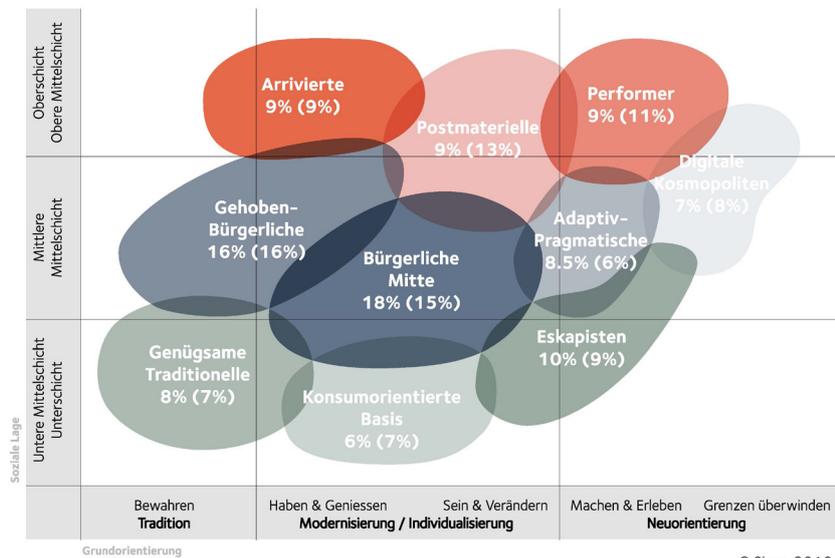


Es stellten sich folgende zentrale Fragen:

- Wer sind die Zielgruppen?
- Wer lebt in den Pfarreikreisen Deutschfreiburgs?
- Wie denken diese Menschen?
- Wie leben sie?
- Was bewegt sie?
- Welche Werte pflegen sie? ...

Die Sinus-Milieus
 Übersicht Kanton Freiburg:
 deutschsprachige Bevölkerung
 In Klammer: Wert gesamte Schweiz

Beispiel:
 Postmaterielle
 FR dt.: 9%, CH: 13%



Sinus-Milieus:

Das Sinus-Modell beruht auf der Lebensweltanalyse unserer Gesellschaft. Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise sowie in ihrer sozialen Lage ähneln: Gruppen Gleichgesinnter. Grundlegende Wertorientierungen gehen dabei ebenso in die Analyse ein wie Alltagseinstellungen – zur Arbeit, zur Familie, zur Freizeit, zu Medien, zu Geld und Konsum.

Quelle: www.sinus-institut.de

Workshop für die Kampagne "gegen Kirchenaustritte"

Was wollen wir vermitteln?

Auf der Suche nach Kernbotschaften:

Womit können wir Emotionen wecken?

Was wollen die Menschen von einer Pfarrei?

Mit welchen Predigtthemen könnten die Menschen begeistert werden?



Weshalb treten immer mehr Menschen aus der Kirche aus?

Aus Kostengründen

Wo sind die Frauen in dieser Männerwelt?

Sie glauben nicht an Gott / Jesus

Zu langweilig

Geld

Sehen keinen Mehrwert

Übertritt in Freikirchen

Steuern sparen

Lieber einmal mehr Ferien machen

Keinen Bezug zur Kirche

Mangelnde Glaubwürdigkeit

Erlebnis

Veraltete Institution

Obrigkeit ist veraltet, nicht flexibel, nicht modern

Als Protest



Texte: Millefeuilles AG

Fotos: Petra Perler

Ministrant*innen in Deutschfreiburg

Neun Verantwortliche aus der Ministrant*innenpastoral trafen sich Mitte Oktober mit Vertreter*innen des Teams der Jugendseelsorge. Es war seit zwei Jahren das erste regionale Treffen und diente dem Austausch, war aber auch als Ideenbörse gedacht. Blitzlichtartig erfuhren wir, was aktuell vor Ort «gerade ob» ist, wo der Schuh drückt und wo die Highlights liegen. Wir schätzen, dass rund 250 bis 300 Ministrant*innen in der Region aktiv sind. Eine stolze Zahl.



Wir von der Jugendseelsorge wollen eure Arbeit unterstützen. Momentan bieten wir jährlich vier Ausbildungsmodule für Jugendliche ab 14 Jahren an, die in erste Leitungsfunktionen hineinwachsen wollen. Wir hoffen auch, dass das Minifest in St. Gallen im 2021 durchgeführt werden kann. Weitere Vernetzungstreffen sind geplant. Für konkrete Unterstützung vor Ort in der Pfarrei kommen wir gerne zu euch und erarbeiten mit euch Visionen und Strategien. Möglicherweise ergibt sich aus diesem Vernetzungstreffen ein Kurs für junge Lektor*innen, die sich - den Ministrant*innenschuhen entwachsen - weiter liturgisch engagieren wollen.

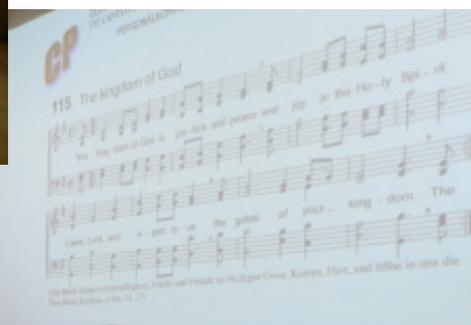
*Monika Dillier
Fachstellenleiterin Juseso*

Bericht zur Generalversammlung der LaienseelsorgerInnen des Kantons Freiburg

vom 14.10.2020

Zwei Dutzend engagierte Frauen und Männer trafen sich zur Jahresversammlung der LaienseelsorgerInnen. Die Hälfte von ihnen arbeitet in Deutschfreiburg. Interessiert nahmen sie zur Kenntnis, welche Themen der Vorstand im vergangenen Jahr bearbeitet hatte: z.B. die Arbeitsbedingungen während des Lockdowns, die Arbeitszeiterfassung und die längst fällige Überarbeitung der LohnEinstufung. Diese Fragen werden den Vorstand des Berufsverbandes VLS, bzw. die Personalkommission auch weiterhin beschäftigen. Die VertreterInnen des Forums und der VeLaD (der Gesprächsplattformen in beiden Sprachregionen) berichteten, dass ihre Gruppierungen sich zusätzlich mit den Missbrauchsfällen im Kanton und auf Deutschschweizer Seite auch mit der 40-jährigen Tradition der Laienpredigt beschäftigten. Es freute uns sehr, dass Jean Glasson und Marianne Pohl-Henzen durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an personalpolitischen Anliegen zeigten. Leider konnte kein Ersatz für Marianne Berset gefunden werden, die den Vorstand verlässt. Wir danken ihr sehr für ihr Engagement und hoffen, dass sich auf der francophonen Seite ein neues Vorstandsmitglied findet. Die kommenden Monate werden spannende berufspolitische Diskussionen beinhalten, welche hoffentlich die Arbeitsbedingungen bei der Kirche direkt positiv beeinflussen. Je mehr Mitglieder der Berufsverband hat, umso grösser ist sein Gewicht. Bei Fragen zum Beitritt wenden Sie sich bitte an die Mitglieder des Vorstands: Bettina Gruber Haberditz, Francois Vallat, Jean-Marc Buchs, Monika Dillier.

*Monika Dillier, Mitglied Vorstand VLS
und Personalkommission*



Fachstelle Jugendseelsorge

Aufgrund der momentanen Corona-Situation in der Schweiz, informieren Sie sich bitte vorgängig beim Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe stattfinden. Herzlichen Dank!

Faire

WO VERTRAUEN SCHÖPFEN ANGESICHTS DER KRISE(N) ?
QUELLES SOURCES DE CONFIANCE EN PÉRIODE DE KRISE(S) ?

Face

JEUDI / DONNERSTAG
12 NOVEMBRE
17H-20H
PLACE GEORGES-PYTHON

WWW.INTERRELIGIEUXFRIBOURG.WORDPRESS.COM

Logos: WWF, A.I.J.A., Caritas, Eglise catholique, and other religious organizations.

Fachstelle Jugendseelsorge



ethikCafé

Dienstag 17. November 2020, 19h-21h30

Bluefactory (Fribourg) – Salle multiculturelle
(im Gebäude des Cafés «Les Menteurs»)

WAHRSCHEINLICH ONLINE

So weiter wie bisher? Oder wie dann? Wirtschaftliche Herausforderungen jetzt anpacken!

Die gesundheitliche Krise um Covid-19 hat die sozialen und regionalen Ungleichheiten einerseits weiter verstärkt und andererseits Grenzen der freien Marktwirtschaft aufgezeigt.

Spannende Gäste unterstützen uns in der Diskussion rund um soziale Gerechtigkeit, Globalisierung, Menschenrechte und Nachhaltigkeit.

Organisiert von Juseso Deutschfreiburg – Freiburger Mittelschulseelsorge – ethik22

Anmeldung erwünscht bei > reto.dorig@cath-fr.ch

Infos unter www.fri-soul.ch

Fachstelle Solidarität

Der Einsatz der Pfarreien und Seelsorgeeinheiten für Mensch und Umwelt

Die Konzernverantwortungsinitiative kommt zur Abstimmung

Im Januar 2019 haben die hauptamtlichen Seelsorgenden beschlossen, dass wir als Bistumsregion Deutschfreiburg die Konzernverantwortungsinitiative unterstützen. Auch die Schweizer Bischofskonferenz hat sich inzwischen für die Initiative ausgesprochen. Kirchen und kirchliche Hilfswerke sind seit der Lancierung treibende Kräfte hinter der Initiative. Hunderte Personen aus den Pfarreien und Kirchgemeinden bringen auf der Plattform «Kirche für Konzernverantwortung» ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass die Konzernverantwortungsinitiative zentrale Werte des Evangeliums vertritt: Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung.

Am **29. November 2020** kommt die Initiative zur Abstimmung. Sie möchte sicherstellen, dass Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte respektieren und internationale Umweltstandards einhalten. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind ausgenommen, ausser sie sind in einem Hochrisikobereich tätig wie dem Diamantenhandel. Dabei geht es um die Verhinderung von grundlegenden Verstössen, wie z.B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Verschmutzung von Gewässern.

Wer einen Schaden verursacht, soll dafür geradestehen. Konkret bedeutet das: neu haften Konzerne mit Sitz in der Schweiz zivilrechtlich für Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden, die von ihnen kontrollierte Unternehmen im Ausland begehen. Zeigt ein Konzern auf, dass er alle nötigen Massnahmen ergriffen hat, um den Schaden zu verhindern, kann er sich aus der Haftung befreien.

So können sich Pfarreien und Seelsorgeeinheiten beteiligen:

- Material bestellen: Flyer, Fahnen, grosse Banner und Plakate können aufgelegt und aufgehängt werden, um die kirchliche Unterstützung sichtbar zu machen. Bestellung [hier](#).
- Veranstaltung/Gottesdienst organisieren: In vielen Pfarreien und Kirchgemeinden finden zwischen dem 18. Oktober und 15. November Veranstaltungen und Gottesdienste statt, in denen die Initiative bzw. deren Anliegen thematisiert werden. [Hier](#) kann eine Referentin oder ein Referent eingeladen werden.
- Postkartenaktion: Mit handgeschriebenen Postkarten werden kurz vor der Abstimmung Bekannte und Familienmitglieder ans Abstimmen erinnert. [Hier](#) kann man Postkarten bestellen und Pfarreimitglieder dazu einladen.



Mehr Infos unter: www.kirchefuerkonzernverantwortung.ch

Die Fachstelle Solidarität steht gerne unterstützend und beratend zur Verfügung.

Matthias Willauer-Honegger, Fachstelle Solidarität



Die Weihnachtsgottesdienste der ökumenischen Behindertenseelsorge in den Institutionen finden dieses Jahr wegen gegebener Umstände im internen Rahmen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Fachstelle Behindertenseelsorge

Miteinander-Gottesdienst

Oekumenischer Familiengottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung

Samstag,
~~31. Oktober 2020~~
 17.00 Uhr

Verschieben!
 Neuer Termin:
6. Februar 2021

In der
 Reformierte Kirche Düdingen
 Hasliweg 4



Schülerinnen und Schüler eines Wahlfachprojektes Religion machen sich zusammen mit Menschen mit einer Behinderung auf die Suche nach dem Glück.

Zusammen mit
 Katechetinnen Annemarie Herren, Agnes Haueter, Pfrn Sabine Handrick
 Und der Oekumenische Behindertenseelsorge
 Regina Rüttner, Pfr. Willy Niklaus
 + Miguel Terrazos, Keyboard



Sprechstücke & Raps für den Religionsunterricht : rhythmische Texte und coole Beats für Feste im Kirchenjahr, Bibelgeschichten & Gebete

Dieses Lehrmittel enthält praxisbewährte Sprechstücke und Raps zu wichtigen Lehrplanthemen im ganzen Schuljahr, mit deren Hilfe der Religionsunterricht in der Grundschule aufgelockert und bereichert wird. Damit das Rappen im Religionsunterricht problemlos realisiert werden kann, liefert dieser Band viele wertvolle Hinweise und Tipps. Diese betreffen sowohl das Einführen und Einarbeiten als auch das praktische Umsetzen mit der Lerngruppe.

Die Themen:

- Kirchenjahr (Ostergeschichte, Erntedankfest, St. Martin, Geburt Jesu)
- Miteinander (Gemeinschaft, Verzeihen, Hoffnung, Frieden)
- Beten (Hilfs-, Dank- und Bittgebet, Morgengebet)
- Bibel (Jona, Jesus, Barmherziger Samariter, Verlorener Sohn)

Zielpublikum: 3H - 6H

Silke Megendorfer / Christine Werhof, Auer Verlag 2020



Versöhnungskultur - Busswege und Versöhnungsfeiern in der Gemeinde

Es bedarf einer aktiven Versöhnungskultur, in unserer Welt, in der Kirche wie auch in vielen zwischenmenschlichen Beziehungen. Das Werkbuch präsentiert Verantwortlichen in Seelsorge und Katechese vielfältige Wege für Busse und Versöhnung in den Gemeinden. Im ersten Teil macht das Werkbuch mit psychologischen Gegebenheiten vertraut, zeigt Jesus als Freund des sündigenden Menschen, führt durch die Geschichte des Bussakraments und legt Grundlagen für Biographiearbeit im Versöhnungsprozess. Im Praxisteil gibt es den Gemeinden ganz konkrete Umsetzungshilfen.

Band 3 der Reihe «Kontext Katechese» ist fundierte Theorie und vielfältige Praxis in Busse und Versöhnung, die Christen ein Leben lang befreiend begleiten soll.

Arnold, Markus / Graf, Karl / Lottaz, Angelo / Ottiger, Nicola / Zosso, Beat (Hg.), Rex-Verlag 2020



Hilf mir, wenn ich traurig bin - ein Buch zum Trauern, Erinnern und Abschiednehmen

Hilf mir, wenn ich traurig bin! Rede mit mir, male mit mir, schweige mit mir, sei wütend mit mir, lache mit mir. - Wenn Kinder trauern, hilft es ihnen ungemein, wenn Erwachsene an ihrer Seite sind, die die kindlichen Gefühle ernst nehmen und sich einfühlen können. Dieses außergewöhnliche Buch hilft Kindern und Erwachsenen in Trauersituationen, spielerisch ins Gespräch zu kommen, zu verstehen und auf kreative Weise Gefühle auszudrücken. Die behutsamen wie anregenden Illustrationen sprechen Kinder und Erwachsene gleichermaßen an und lassen Raum für die eigene Kreativität.

Jule Kienecker / Mechthild Schroeter-Rupieper, Patmos 2019

Zusammengestellt von:

Andrea Neuhold | Fachreferentin für Religion | DZ, PH Freiburg |
Murtengasse 34, 1700 Freiburg | 026 305 72 37 | neuholda@edufhr.ch

Drei Körner!

Das Gleichnis vom Geschick der Saaten (Mk 4,3–9)

Der optimistische Grundton, der Mk 4,26–29 geprägt hat, findet sich auch im ersten Gleichnis, das der markinische Jesus zu Beginn von Mk 4 erzählt: Mk 4,3–9. Allerdings muss man sehr genau hinschauen, um über die zentralen Details zu stolpern – und man muss eine gute Übersetzung zur Hand haben.

Wenn Sie und Ihr daheim in eure Bücherregale schaut, dann werden sich dort vermutlich mehrere unterschiedliche Bibelübersetzungen finden. Das ist gut so, denn gar nicht so selten lohnt es sich, die verschiedenen Versuche zu vergleichen, mit denen die biblischen Texte aus dem Hebräischen und Griechischen ins Deutsche, Französische, Englische, Italienische und die vielen weiteren Sprachen unserer Welt übertragen werden. Manchmal bestehen die Unterschiede nur in Nuancen, manchmal fallen sie massiv aus. Manchmal meint man gar, dass überhaupt nicht der gleiche biblische Grundtext übersetzt wird, sondern schon die Vorlage je nach textkritischer Rekonstruktion unterschiedlich ausgesehen hat (was de facto tatsächlich auch so ist). Im Falle des Gleichnisses von Mk 4,3–9 finden sich grössere und kleinere Unterschiede zwischen den Übersetzungen, wie sich exemplarisch am Vergleich zwischen den folgenden drei Beispielen zeigen lässt.

Revidierte Einheitsübersetzung 2016	Zürcher Bibel 2007/2019	Münchener Neues Testament 2002
<p>3 Hört! Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. 4 Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. 5 Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; 6 als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. 7 Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat und sie brachte keine Frucht. 8 Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht; die Saat ging auf und wuchs empor und trug dreißigfach, sechzigfach und hundertfach. 9 Und Jesus sprach: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!</p>	<p>3 Hört! Der Sämann ging aus, um zu säen. 4 Und beim Säen geschah es, dass etliches auf den Weg fiel, und die Vögel kamen und fraßen es. 5 Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde fand, und es ging sogleich auf, weil die Erde nicht tief genug war. 6 Und als die Sonne aufging, wurde es versengt; und weil es keine Wurzeln hatte, verdorrte es. 7 Anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen schossen auf und erstickten es, und es brachte keine Frucht. 8 Wieder anderes fiel auf guten Boden und brachte Frucht. Es ging auf und wuchs. Und das eine trug dreissigfach, das andere sechzigfach, das dritte hundertfach. 9 Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!</p>	<p>3 Hört! Siehe, hinausging der Säende zu säen. 4 Und es geschah beim Säen – das eine fiel entlang des Weges, und (es) kamen die Vögel und fraßen es auf. 5 Und anderes fiel auf das Felsige, wo es nicht viel Erde hatte, und sofort ging es auf wegen des Nicht-Tiefe-Habens an Erde; 6 und als aufging die Sonne, wurde es verbrannt, und wegen des Nicht-Wurzel-Habens vertrocknete es. 7 Und anderes fiel in die Dornen, und aufstiegen die Dornen und erstickten es, und Frucht gab es nicht. 8 Und andere (Samen) fielen in die gute Erde und gaben Frucht, aufsteigend und wachsend, und brachten: eines dreißig und eines sechzig und eines hundert. 9 Und er sagte: Wer Ohren hat zu hören, soll hören!</p>

Wieder präsentiert uns der markinische Jesus – darin sind sich alle drei Fassungen einig – ein Gleichnis aus der agrarischen Welt. Es geht um einen Bauern, der – darin Mk 4,26–29 ganz vergleichbar – Getreidesamen aussät. Und auch dieser Bauer scheint angesichts der unterschiedlichen Orte, an die der Same fällt, nicht eben zur gewissenhaften Sorte der Landwirte zu gehören. Ja, einiges fällt in die gute Erde und bringt dann überreiche Frucht, aber manches eben auch auf den Weg oder entlang des Weges, in den felsigen Boden und unter die Dornen. Alle drei Fälle führen dazu, dass der Same nicht aufgeht, sondern den Vögeln, der Sonne und dem dornigen Unkraut zum Opfer fällt.

Kluge Landwirte würden so nicht agieren, aber so stellt uns der markinische Jesus die Erzählfiguren seiner Reich Gottes Gleichnisse, und auch Mk 4,3–9 ist im Licht der Ausdeutung, die der Text in V. 13–20 erfährt, ein solches, nicht vor. Die Ausdeutung in diesen Versen macht klar, dass der ausgesäte Same dem Wort Gottes gleicht und die unterschiedlichen Orte, an die der Same fällt, unterschiedliche Menschentypen meint und ihren Umgang mit dem Wort Gottes, das ihnen zu Ohren kommt. Da gibt es die Menschen, die „entlang des Weges“ leben und bei denen der Satan, mit dessen Unwesen das Markusevangelium rechnet, den Vögeln gleich das ausgesäte Wort sofort raubt, die Menschen also letztlich gar keine Chance haben, das Wort Gottes richtig in sich aufzunehmen. Der felsige Boden gleicht dem Typus des Augenblicksmenschen, der das neue Wort Gottes zwar sofort begierig aufnimmt, aber in sich keine Wurzeln, keine festen Standpunkte, hat, sondern bei der kleinsten Schwierigkeit sein Fähnlein in den Wind hängt und der nächsten Mode nachjagt und die Sache mit dem Wort Gottes wieder drangibt. Und die von Dornen überwucherte Erde gleicht jenen Menschen, die von Alltagssorgen, falschen Begierden und der Sehnsucht nach Reichtum so geplagt und geschunden sind, dass das Wort Gottes bei ihnen fruchtlos bleibt, weil die Sorgen um alles andere es ersticken. Der gute Boden indes, das sind jene Menschen, die das Wort annehmen und es bei sich wachsen lassen, so dass es Frucht trägt, sie also selbst zu Verkündigerinnen und Verkündigern, zu Sämenschen des Wortes Gottes werden.

So weit, so gut. Optimistisch im Blick auf die Ausbreitung des Wortes Gottes und damit der Gottesherrschaft ist auch dieses Gleichnis, aber im Vergleich zu Mk 4,26–29 wirkt es doch erheblich nüchterner. Manches geht eben doch schief und verloren. Wie bei Mk 4,26–29 kümmert das den Sämann zwar nicht, aber im Unterschied zu unserem ersten Gleichnis wird eben doch auch die Möglichkeit des Misserfolgs erzählt. Und genau an diesem Punkt lohnt sich nochmals ein zweiter Blick auf die drei Übersetzungen. Schauen wir genauer hin, welche Anzahl von Saatkörnern verloren geht, ergibt sich nämlich ein ziemlich disparates Bild, das beim ersten Lesen der drei Versionen vielleicht gar nicht aufgefallen ist:

	Einheitsübersetzung	Zürcher Bibel	Münchener NT
Auf den Weg Entlang des Weges	ein Teil	etliches	das eine
Das Felsige	ein anderer Teil	anderes	anderes
In die Dornen	wieder ein anderer Teil	anderes	anderes
guter Boden	ein anderer Teil	wieder anderes	andere

Tatsächlich gewinnt man den Eindruck, dass bei der Zürcher Übersetzung der Verlust ziemlich gross ist, vor allem angesichts der „etlichen“ Körner, die auf den Weg oder an den Wegesrand fallen. Da geht eine Menge vor die Vögel. Etwas weniger verlustreich übersetzt die Einheitsübersetzung, während das Münchener Neue Testament tatsächlich von „das eine“ spricht und im Falle des Felsigen und der Dornen im Gegenüber zum guten Boden ebenfalls Singularformen gegenüber dem Plural im Blick auf den guten Boden bietet (im Deutschen hört man das besser, wenn man noch den unbestimmten Artikel „ein“ vor das Wort „anderes“ setzt). Hier scheinen tatsächlich ganz wörtlich betrachtet exakt drei Körner keine Frucht zu tragen, während für die allermeisten ein überaus grosser Ertrag notiert wird.

Blicken wir in die griechische Fassung des Neuen Testaments, dann übersetzt das Münchener NT tatsächlich präzise. Verrückterweise fallen in der Erzählwelt des Gleichnisses exakt drei Körner nicht in den guten Boden. Das hat mir der realen Welt der Landwirtschaft nichts zu tun, sondern ist nur in der Welt der Parabeln und Gleichnisse möglich. Wir begegnen also wieder jenem grundoptimistischen Ton, den wir bereits aus Mk 4,26–29 kennen. Das Reich Gottes breitet sich mit aller Macht und grösstem Erfolg aus. Von der verschwenderischen Aussaat geht so gut wie nichts verloren, der Satan, der entlang des Weges sein Unwesen treibt, hat de facto eben doch keine Macht mehr – was bestens zur jesuanischen Überzeugung vom angebrochenen Reich Gottes passt (vgl. Mk 1,14f.), in dem der Satan tatsächlich seine Macht längst verloren hat (vgl. Mk 1,13; 3,23–27: der Satan hat keine Macht mehr) – und nur die allerwenigsten Menschen lassen das ausgesäte Wort Gottes bei sich ersticken.

Was für Mk 4,26–29 galt, gilt insofern auch für Mk 4,3–9: Die Schüler Jesu und überhaupt alle Menschen, denen Jesus dieses Gleichnis erzählt, dürfen entspannt bleiben. Das Reich Gottes setzt sich durch und trägt Frucht. Und so gut wie nichts und niemand geht verloren. Mit der Botschaft Jesu kann und darf man verschwenderisch umgehen und muss sie nicht ängstlich wie ein emsiger Kleingärtner hüten und argwöhnisch bewachen. Die Welt insgesamt ist guter Boden!

Markus Lau

Fachstelle Bildung und Begleitung



Deutschfreiburger Fachstelle
Katechese
defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Weiterbildung: Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugendseelsorge, Mi, 4.11.2020, 13.30-16.30 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg

Auf den Spuren unserer Wurzeln am Mi, 25.11.2020, 14.15-ca. 16.00 Uhr, Jüdische Gemeinde Bern, Kapellenstrasse 2, 3011 Bern. Die Synagoge von Bern wurde ab 1905 im maurischen Stil erbaut und am 10. September 1906 feierlich eingeweiht. Beim Besuch dieses Gebäudes begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise in die jüdische Glaubenspraxis. Anmeldung an defka@kath-fr.ch

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge am Di, 17.11.2020, 8.30-10.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-; Organisation und Information: bildung@kath-fr.ch

OBLIGATORISCH: BITTE SCHUTZMASKE TRAGEN!

Trauergebete leiten - Workshop am Do, 19.11.2020, 19.00-21.00 Uhr, Juchstrasse 8, 1712 Tafers; **max. 8 Personen mit Voranmeldung** (bei gr. Nachfrage wird ein Zusatztermin angeboten). Im Workshop tauschen wir uns aus zu Gebeten, Meditationen und Ritualen aus der Praxis und für die Praxis. Kosten: Fr. 20.-; **Anmeldung: bis zum 12. November 2020** unter thomas.fries@kath-fr.ch

Biblischer Vortrag mit Dr. Gudrun Nassauer (Universität Freiburg) zum Thema: „**Warum Weihnachten kein Märchen ist. Zur anschaulichen Christologie der Kindheitsgeschichten Jesu nach Lukas (Lk 1-2)**“ am Mi, 25.11.2020, 19.30-21.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal Labyrinth. Auskunft: markus.lau@kath-fr.ch; Veranstalter: Bibelwerk Deutschfreiburg und Fachstelle Bildung und Begleitung.



katholische Universitätsseelsorge
martin.bergers@unifr.ch
www3.unifr.ch/kug/de

Kirche - Macht - Missbrauch - Braucht die Kirche eine Verfassung? Ein Streitgespräch am Mo, 9.11.2020, 19.15-20.45 Uhr, MIS 03, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg

Nach den zahlreichen Fällen von sexuellem Missbrauch durch Priester sucht die Kirche nach den Strukturen, welche diese begünstigt haben. Kann Gewaltenteilung und eine kirchliche Verfassung die Macht von Priestern sinnvoll begrenzen? Was kann die Kirche mit ihrer absolutistischen Monarchie von der Demokratie des Staates lernen? Welche Bedeutung haben die kirchlichen Gerichte? Braucht es eine staatliche Kontrolle der Kirche? Welche Bedeutung haben die Menschenrechte für die Kirche?

Vortragende: **Daniel Bogner**, Professor für Moraltheologie und Ethik; **Yves Mause**n, Professor für Rechtsgeschichte und Kirchenrecht; Kontakt: martin.bergers@unifr.ch



Fachstelle Jugendseelsorge
juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Weiterbildung: Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter, in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Katechese, Mi, 4.11.2020, 13.30-16.30 Uhr, Saal Abraham, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg;

Aktionswoche Angelforce vom Mo, 16.11. bis Sa, 21.11.2020, in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburg; in neun Kantonen stellen Gruppen von Jugendlichen kleine Projekte auf die Beine, um ihre Umgebung zu erfreuen und zu beflügeln. Die kreativen Ideen der Jugendlichen, wie sie der Gesellschaft etwas Gutes tun können, sind gefragt. Die diesjährige Aktionswoche steht ganz unter dem Motto «Natürlich!»; kostenlose Anmeldung unter: www.angelforce.ch



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge
Deutschfreiburg

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35 |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Ökumenische Jahrestagung HRU 2020 «Mutig barrierefrei unterwegs» am Sa, 7.11.2020, 9.30-16.30 Uhr, Pfarrei St. Marien, Wylerstrasse 26, 3014 Bern; **musste leider abgesagt werden.**

Disco für alle - mit und ohne Handicap, welche am 14.11.2020 in Murten stattgefunden hätte, **musste leider abgesagt werden.**



Adoray Freiburg
freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday, Lobpreis-Gottesdienst für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out am So, 1.11.2020, 19.00-20.00 Uhr, in der Pfarrkirche, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend, Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft, am So, 8. & 22.11.2020, 19.30-20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg



Corona-Info:

Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!